

## **Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses am 02. Februar 2018**

### **Landratsamt Neu-Ulm beauftragt die Regionale Energieagentur Ulm weiter für Projekte im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes**

Die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses haben in ihrer Sitzung einstimmig eine Fortführung der Projekte im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Neu-Ulm mit der Regionalen Energieagentur Ulm beschlossen. Des Weiteren soll den Ausschussmitgliedern künftig alle zwei Jahre über die Projektarbeit und gegebenenfalls über weitere Aufträge an die Regionale Energieagentur berichtet werden.

In der Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 08. Januar 2013 wurde entschieden, die Regionale Energieagentur Ulm gGmbH mit der Umsetzung erster Projekte des integrierten Klimaschutzkonzeptes zu beauftragen. Die erste Umsetzung erfolgte im Jahr 2014 und seitdem wurde jährlich im Zuge der Haushaltsberatungen eine Fortführung der Zusammenarbeit beschlossen.

Bei den Projekten handelt es sich um Energieberatung in Rathäusern, den Energiesparfuchs, Energiespartipp, die Beratung für den European Energy Award, den Energiesparmeister und das Klimanetzwerk kommunaler Kümmerer.

Die Gesamtkosten für die Fortsetzung der Projekte im Jahr 2018 belaufen sich insgesamt auf rund 54.000 Euro. Hiervon fallen rund 19.000 Euro auf die Beratung beim European Energy Award an. Der Wettbewerb zum Energiesparmeister wird alle drei bis fünf Jahre ausgeschrieben und findet 2018 nicht statt.

Ein erfreuliches Fazit zur Umsetzung der Projekte zog Roland Mäckle, Geschäftsführer der Regionalen Energieagentur Ulm. So seien die Maßnahmen bis jetzt alle sehr gut gelaufen und die Rückmeldungen positiv.

Besonders die Arbeit in Schulen und mit den Schülerinnen und Schülern wurde im Ausschuss als grundlegend angesehen, weshalb man hier mit der Energieagentur in wichtigen Handlungsfeldern tätig sei.

#### Ansprechpartner:

Florian Drollinger

Klimaschutzmanager des Landkreis Neu-Ulm

Telefon: 0731/7040-3220

E-Mail: [florian.drollinger@ira.neu-ulm.de](mailto:florian.drollinger@ira.neu-ulm.de)

### **Umstellung auf Fernwärmeversorgung der Berufsschule und der Fachoberschule Neu-Ulm: Vorstellung des Energiekonzepts und Betrachtung der Wirtschaftlichkeit**

Die Entscheidung, ob die Berufsschule und Fachoberschule Neu-Ulm künftig mit Fernwärme anstatt Gas heizen werden, wurde erneut vertagt. Bevor die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses eine Beschlussempfehlung an den Kreisausschuss aussprechen, sollen noch verschiedene Punkte geklärt werden. Dabei handelt es sich vor allem um die bisher noch nicht behandelte Frage, welche Kosten das Heizen mit Bio-Erdgas verursachen würde. Des Weiteren soll eine Öko-Bilanz für den Bau einer Fernwärmeleitung zu den Schulen erstellt und den Ausschussmitgliedern die Vertragsbedingungen mit der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU) vorgelegt werden. Die SWU hatte dem Landkreis ein Angebot für die Versorgung der Schulen mit Fernwärme gemacht. Dabei solle vor allem die Laufzeit des Vertrages, die auf 25 Jahre angedacht war, auf 15 Jahre reduziert werden. Diese Punkte sollen den Ausschussmitgliedern bis zur nächsten Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses am 28. Februar 2018 vorliegen.

In der Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses am 10. Oktober 2017 wurde bereits über eine Umstellung auf Fernwärmeversorgung der Berufsschule und Fachoberschule Neu-Ulm beraten. Hintergrund ist, dass die die Brennwertkessel in beiden Schulen aufgrund starker Korrosion so beschädigt sind, dass die Kesselkörper ausgetauscht werden müssen. Bei der Berufsschule muss zudem der Niedertemperatur-Spitzenlastkessel altersbedingt ersetzt werden. Die Kosten für den Austausch der Heizkessel belaufen sich bei der Fachoberschule auf rund 53.000 Euro, bei der Berufsschule auf circa 100.000 Euro.

Nachdem die Stadtwerke Ulm/Neu Ulm (SWU) aktuell ihr Fernwärmenetz erweitern, hat die SWU dem Landkreis Angebote zum Anschluss der Schulen an das Fernwärmenetz unterbreitet. Die Anschlusskosten würden hier rund 174.000 Euro betragen. Hier bereits abgezogen ist ein einmaliger Nachlass von 55.000 Euro, den die SWU beim Anschluss beider Schulen an das Fernwärmenetz gewähren würde. Interne Anschlussarbeiten sind mit rund 20.000 Euro beziffert.

Als großer Vorteil der Fernwärme wurde die größere Umweltverträglichkeit herausgestellt. So können mit der Fernwärme entscheidend CO<sup>2</sup> eingespart und die Emissionen stark reduziert werden.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 10. Oktober 2017.)*

Bei grundlegenden Renovierungen, wozu auch der Austausch eines Heizkessels gehört, muss die öffentliche Hand den Wärme- und Kälteenergiebedarf durch die Nutzung erneuerbarer Energien im geforderten Umfang decken (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz EEWärmeG).

Um über die Umstellung auf Fernwärme entscheiden zu können, haben die Mitglieder in ihrer Sitzung vom 10. Oktober 2017 um eine Vorlage der zu erwartenden Vollkosten gebeten. Daraufhin hat die Verwaltung beim Büro „umt Umweltingenieure GmbH“ eine Vollkostenrechnung für Betriebskosten, Investitionen und bauliche Veränderungen für verschiedene Ausführungsvarianten in Auftrag gegeben. Folgende vier Varianten wurden den Ausschussmitgliedern am 02. Februar 2018 vorgestellt:

- Gas-Brennwert-Kessel und Solaranlage
- Gas-Brennwert-Kessel
- Fernwärme SWU
- Gas-Blockheizkraftwerk und Pelletheizung

Die jährlichen Mehrkosten für die Fernwärmeversorgung für die Berufsschule liegen im Vergleich zur Installation neuer Heizkessel mit einer thermischen Solaranlage bei rund 41.300 Euro jährlich. Die Solaranlage wurde jedoch als energetisch wenig sinnvoll erachtet, weil die Erträge vor allem in den Ferienmonaten im Sommer liegen und deshalb nicht genutzt werden können. Bei einer energetischen Sanierung der Gebäudehülle würden die jährlichen Mehrkosten für die Versorgung mit Fernwärme bei rund 2.100 Euro liegen. Weil angedacht ist, die Berufsschule Neu-Ulm in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu sanieren, sei eine Umstellung auf Fernwärme deshalb wirtschaftlich vertretbar.

Bei der Fachoberschule/Berufsoberschule Neu-Ulm liegen die Mehrkosten bei der Fernwärmeversorgung im Vergleich zur Installation neuer Heizkessel bei jährlich rund 14.500 Euro. Hier hat schon eine energetische Sanierung stattgefunden.

Ansprechpartner:

Karl-Heinz Eska

Hochbau und technisches Gebäudemanagement

Telefon: 0731/7040-3202

E-Mail: [karl-heinz.eska@ira.neu-ulm.de](mailto:karl-heinz.eska@ira.neu-ulm.de)

### **Bericht zur Lage beim Abfallwirtschaftsbetrieb**

Ein Bericht zur aktuellen Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes wurde den Mitgliedern des Umwelt- und Werkausschusses in der Sitzung am 02. Februar 2018 zur Kenntnis vorgelegt.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden am Müllheizkraftwerk Weißenhorn (MHKW) und am Entsorgungs- und Wertstoffzentrum Weißenhorn (EWW) insgesamt 109.528 Tonnen Abfall angeliefert. Davon wurden 1.241 Tonnen Altholz getrennt erfasst und einer externen stofflichen Verwertung zugeführt. Die restlichen 108.287 Tonnen wurden dem Müllbunker des Müllheizkraftwerks Weißenhorn zugeführt.

Des Weiteren wurden bis zum 31. Dezember 2017 106.976 Tonnen Müll verbrannt und 44.945 MWh an Strommenge eingespeist.

Außerdem konnte anstatt eines geplanten Verlustes von 652.000 Euro für das Jahr 2017 ein Gewinn von 117.000 Euro erzielt werden.

Darüber hinaus lief seit dem 15. Dezember 2017 der Probetrieb zur Lieferung von Wärme an die Fernwärme Weißenhorn GmbH. Ende Januar 2018 ging die Wärmelieferung in den Normalbetrieb über. Bis zum Jahresende 2017 wurden 393 MWh Wärme in das Fernwärmenetz geliefert.

#### **Ansprechpartner:**

Thomas Moritz

Werkleiter des AWB

Telefon: 07309/878-228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

### **Prüfung der Jahresabschlüsse des Abfallwirtschaftsbetriebs**

Die Werkleitung des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Neu-Ulm beauftragt den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2019 bis 2022 des Abfallwirtschaftsbetriebs. Dazu ermächtigten die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses die Werkleitung in der Sitzung am 02. Februar 2018 einstimmig.

#### **Ansprechpartner:**

Thomas Moritz

Werkleiter des AWB

Telefon: 07309/878-228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

### **Wirtschaftsplan, Finanzplan und Investitionsprogramm wie Stellenplan für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt**

Thomas Moritz, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Neu-Ulm legte den Mitgliedern des Umwelt- und Werkausschusses den Wirtschaftsplan 2018, den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2018 bis 2022 sowie den Stellenplan 2018 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm vor. Das Gremium beschloss einstimmig,

eine Beschlussempfehlung an den Kreistag zur Annahme der Pläne bzw. des Programms zu geben.

Der Wirtschaftsplan 2018 basiert zum ersten Mal auf der Entsorgungsgebühr von 100 Euro pro Tonne, die für drei Jahre (2018 bis 2020) kalkuliert wurde.

Als besondere Investitionen sind für das Jahr 2018 die Auskopplung von Fernwärme, die Umsetzung des Brandschutzkonzepts für den Müllbunker sowie der Austausch des Müllbunkerkrans geplant.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des AWB

Telefon: 07309/878-228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)